

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Die rätselhafte Beziehung zwischen Menschen und Tieren</b> . . . . .	13
<b>2 Warum Menschen willens und fähig sind, Beziehungen zu Tieren aufzunehmen: Die evolutionäre Werkzeugkiste</b> . . . . .	20
2.1 Der Ansatz der vergleichenden Biologie . . . . .	20
2.2 Die Biophilie des Menschen und das Interesse an Tieren . . . . .	24
2.2.1 Spiritualität . . . . .	25
2.2.2 Der soziobiologische Zusammenhang . . . . .	25
2.3 Die mechanistische Basis der Mensch-Tier-Beziehung . . . . .	26
2.3.1 Warum uns Kumpantiere anziehen – Auslöser für Fürsorgeverhalten . . . . .	29
2.3.2 Sozio-kognitive Ähnlichkeiten innerhalb der Wirbeltiere . . . . .	31
2.3.3 Sozialisierung mit den Emotionen anderer – innerartlich und zwischenartlich . . . . .	42
2.3.4 Stressbewältigung . . . . .	43
2.3.5 Temperament, Persönlichkeit, Individualität . . . . .	46
2.4 Sozio-kognitive Passung durch Domestikation . . . . .	48
2.5 Welches Kumpantier und warum? . . . . .	50
<b>3 Psychische und physiologische Effekte von Mensch-Tier-Interaktionen</b> . . . . .	53
3.1 Einführung . . . . .	53
3.2 Positive Gesundheitseffekte . . . . .	62
3.2.1 Generelle Gesundheitseffekte . . . . .	63
3.2.2 Kardiovaskulärer Gesundheitsstatus . . . . .	65
3.3 Stimulation positiver sozialer Interaktion und Aufmerksamkeit . . . . .	65
3.4 Verbesserungen im Lernen . . . . .	68
3.5 Empathie . . . . .	69
3.6 Reduktion von Furcht und Angst und Förderung von Ruhe . . . . .	70
3.7 Erhöhtes Vertrauen und erhöhte Vertrauenswürdigkeit . . . . .	72
3.8 Positive Stimmung und Reduktion von depressiven Zuständen . . . . .	73
3.9 Verbesserte Schmerzbewältigung . . . . .	75
3.10 Reduktion von Aggression . . . . .	75
3.11 Physiologische Effekte . . . . .	75
3.11.1 Effekte auf die sympho-adrenerge Stressachse (Herzfrequenz, Blutdruck, Hauttemperatur, Hautwiderstand) . . . . .	76
3.11.2 Hormonelle Effekte: Kortisol, Epinephrin, Norepinephrin . . . . .	80
3.11.3 Effekte auf das Immunsystem . . . . .	81
3.11.4 Effekte auf das Oxytocin-System . . . . .	81
3.12 Schlussfolgerungen . . . . .	81

<b>4 Physiologie der Beziehung:</b>	
<b>Die integrative Funktion von Oxytocin.</b>	83
4.1 Die „Flight-or-Flight“-Reaktion und die „Relaxation-and-Growth“- oder die „Calm-and-Connection“-Reaktion	83
4.2 Bau und Neurochemie des Oxytocin-Systems	85
4.3 Oxytocin-Rezeptoren	86
4.4 Die Funktionen des Oxytocin-Systems	87
4.4.1 Effekte der Gabe von Oxytocin bei Tieren	87
4.4.2 Effekte der Verabreichung von Oxytocin beim Menschen	90
4.5 Klinische Störungen	90
4.6 Die Freisetzung von Oxytocin bei Tieren	91
4.6.1 Die Aktivierung von Hautnerven durch sanfte Berührung	92
4.6.1.1 Die Effekte sanfter Hautstimulation	92
4.6.1.2 Die Beziehung zwischen Oxytocin und den Effekten, die durch nicht schädliche, sensorische Stimulation hervorgerufen werden	93
4.6.1.3 Periphere und zentrale Effekte	94
4.7 Die Freisetzung von Oxytocin beim Menschen	95
4.7.1 Die Bedeutung von Oxytocin während der Geburt	95
4.7.2 Die Bedeutung von Oxytocin während des Stillens	95
4.7.3 Die Bedeutung von Oxytocin bei Kindern, die gestillt werden	97
4.7.4 Die Rolle von Oxytocin während des Hautkontakts und bei Nähe	97
4.7.5 Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Oxytocin-Effekten, die durch das Saugen des Babys und durch Haut-zu-Haut-Kontakt verursacht werden	99
4.8 Beispiele funktionaler Konsequenzen	101
4.9 Generalisierte Oxytocin-Effekte jenseits der Mutter-Kind-Dyade	102
4.10 Oxytocin und Mensch-Tier-Interaktionen	104
<b>5 Zwischenmenschliche Beziehungen: Bindung und Fürsorge.</b>	106
5.1 Einführung	106
5.2 Bindung und Fürsorge: Beschreibungen	107
5.3 Verhaltenssysteme: Bindung und Fürsorge	109
5.3.1 Kriterium 1: Ziel und Funktion von Bindung und Fürsorge	110
5.3.2 Kriterium 2: Evolution von Verhaltenssystemen	111
5.3.3 Kriterium 3: Aktivierung und Deaktivierung des Bindungs- und Fürsorgeverhaltenssystems	112
5.3.4 Kriterium 4: Interaktion von Verhaltenssystemen	114
5.3.5 Kriterium 5: Mentale Repräsentationen von Bindung und Fürsorge	116
5.3.6 Kriterium 6: Verhaltenssysteme sind zielkorrigiert	116
5.3.7 Kriterium 7: Die Entwicklung (Ontogenese) des Bindungs- und Fürsorgeverhaltenssystems	125
5.4 Die Verteilung der Bindungs- und Fürsorgemuster	127
5.5 Die Folgen unsicherer und desorganisierter Bindung	127

5.6	Bindung, Fürsorge und soziale Unterstützung .....	129
5.7	Die Transmission von Bindungs- und Fürsorgemustern auf neue Bindungs- und Fürsorgebeziehungen .....	131
5.8	Voll entwickelte Bindungs- und Fürsorgebeziehungen vs. „Offenheit gegenüber sicheren Bindungserfahrungen“ .....	134
<b>6</b>	<b>Die physiologische Basis von Bindung und Fürsorge .....</b>	<b>135</b>
6.1	Einführung .....	135
6.2	Bindung und neuroendokrinologische Systeme .....	137
6.2.1	Bindung und Stresssysteme .....	137
6.2.1.1	Bindungsmuster und physiologische Stressreaktionen ...	138
6.2.1.2	Bindungsmuster und endokrine Stressreaktionen .....	141
6.2.2	Bindung und das Oxytocin-System .....	150
6.2.2.1	Die Entwicklung des Oxytocin-Systems im Rahmen von Bindungsbeziehungen: Ein Modell .....	150
6.2.2.2	Belege für eine Assoziation des Oxytocin-Systems mit organisierten Bindungsmustern .....	154
6.2.2.3	Hinweise für eine Beziehung des Oxytocin-Systems mit der desorganisierten Bindung .....	158
6.3	Physiologische Reaktionsmuster und Fürsorgemuster .....	160
6.3.1	Fürsorge, Stresssysteme und das Oxytocin-System .....	160
<b>7</b>	<b>Mensch-Tier-Beziehungen: Bindung und Fürsorge .....</b>	<b>164</b>
7.1	Einführung .....	164
7.2	Lassen sich Mensch-Tier-Beziehungen als Bindungsbeziehungen konzeptionalisieren? .....	164
7.2.1	Werden generalisierte Bindungsrepräsentationen auf die Mensch-Tier-Beziehung übertragen? .....	166
7.2.2	Schlussfolgerungen .....	169
7.3	Lassen sich Mensch-Tier-Beziehungen in das Fürsorgekonzept einordnen? .....	170
7.3.1	Fürsorgekriterien .....	170
7.3.2	Werden generalisierte Fürsorgerepräsentationen auf Mensch-Tier-Beziehungen übertragen? .....	172
7.4	Die Beziehung zwischen Bindungs- und Fürsorgeverhalten .....	173
7.5	„Unsichere“ und bindungslose Beziehungen zwischen Menschen und Tieren .....	174
7.6	Bindung und Fürsorge: Die Perspektive des Tieres .....	175
<b>8</b>	<b>Die Stränge kommen zusammen: Physiologie der Bindung und Fürsorge in der Mensch-Tier-Beziehung .....</b>	<b>177</b>
8.1	Physiologische und endokrine Muster, die der menschlichen Bindung und Fürsorge zu einem Tier zugrunde liegen .....	177
8.2	Eine Erklärung für die gesundheitsfördernden Effekte von Mensch-Tier-Interaktionen .....	180

<b>9 Praktische Implikationen</b> .....	184
9.1 Therapeutische und pädagogische Implikationen .....	184
9.1.1 Tiere als soziale Katalysatoren .....	184
9.1.2 Warum ist eine sichere Beziehung zum Pädagogen bzw. Therapeuten so bedeutsam? .....	185
9.1.2.1 Die Beziehung zwischen Therapeut und Klient .....	185
9.1.2.2 Die Beziehung zwischen Pädagoge und Kind .....	186
9.1.3 Wie können die positiven Effekte der Mensch-Tier-Interaktion genutzt werden, um eine sichere Beziehung zwischen Kind und Therapeut bzw. Pädagoge aufzubauen? .....	188
9.2 Die Beziehung zwischen Pädagoge/Therapeut und Tier .....	191
9.3 Die Auswahl eines Therapietieres .....	192
9.4 Potenzielle Risiken tiergestützter Interventionen für Menschen und Tiere .....	193
9.5 Das gesundheitsfördernde Potenzial von Heimtieren in der Gesellschaft .....	194
<b>Literatur</b> .....	197
<b>Sachregister</b> .....	233